



AARAU

AARGAUER TAGBLATT AARAU, WYNENTAL-SUHRENTAL, LENZBURG-SEETAL

F 2 0 J C 8

«Für 20 Jahre Cinema 8»
Grosse Jubiläumsfeier
05.-08. April 2019
in Schöftland

Cinema 8
Alles unter einem Himmel
Tel. 062 888 14 88 | www.cinema8.ch

Zu wenig Anschluss an EU-Raum

Aarau Swissgrid befürchtet, dass die Stromversorgung teurer und weniger sicher wird

VON URS HELBLING

Im Aargau läuft es für die nationale Stromnetzbetreiberin Swissgrid gut. Der Umzug des Hauptsitzes mit rund 400 meist hochqualifizierten Arbeitsplätzen in die Kantonshauptstadt war ein Erfolg. «Wir fühlen uns sehr wohl am neuen Ort», erklärte Swissgrid-CEO Yves Zumwald an der Jahresmedienkonferenz. Das neue Konzept mit Open Office und Desk-Sharing funktioniert, und die Zusammenarbeit unter den Angestellten habe sich merklich verbessert. Auch weil Swissgrid seit Juni 2018 nicht mehr an zwei Orten (Lenzburg und Frick) beheimatet ist.

Für Swissgrid ein Erfolg ist auch, was am Bözberg läuft. Dort wird auf einer Länge von 1,3 Kilometern eine Höchstspannungsleitung (380 Kilovolt) in die Erde verlegt. Das ist eine

«Die Situation ist heute ernst – und sie verschärft sich weiter.»

Yves Zumwald CEO Swissgrid

Schweizer Premierer. Der Abschnitt am «Gäbihübel» ist Teil der des Übertragungsnetzes zwischen Bezau und Mettlen LU. Und dieser wiederum Teil des «Strategischen Netzes 2025», dessen Bau sich Swissgrid 2,5 Milliarden Franken kosten lässt. Allerdings läuft es nicht so schnell, wie sich das die Swissgrid erhoffen würde: «Es gibt überall Einsparungen», erklärt Zumwald.

Kosten markant gesenkt

Was das eigentliche Kerngeschäft betrifft, war 2018 für die Swissgrid ein



So etwas gab es in der Schweiz noch nicht: Am «Gäbihübel» auf dem Bözberg wird eine unterirdische 380-kV-Leitung gebaut. zvw

gutes Jahr: Es gab nur einen nennenswerten Lieferunterbruch von 45 Minuten im Tessin. Und im Oktober hat das Sturmtief «Vava» vier Masten der 380-kV-Leitung über den Albulapass geknickt – das Problem konnte aber innerhalb von nur anderthalb Tagen gelöst werden.

Die Swissgrid hat letztes Jahr 264 Millionen Franken investiert – 64 Millionen mehr als 2017. Sie konnte ihre Effizienz weiter steigern. Die Kosten gingen stärker zurück als der Umsatz.

Letzterer fiel wegen Tarifenkungen um 40 Millionen Franken.

Grosse Sorgen bereitet dem Unternehmen die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU. Aus Sicht der Netzbetreiber erklärte CEO Zumwald: «Die Situation ist heute ernst – und sie verschärft sich weiter.» Die Swissgrid werde immer öfter von der Marktentwicklung ausgeschlossen. Und der Brexit verschärfte die Lage eher noch. Alles was die Engländer jetzt nicht bekommen würden,

würden später auch die Schweizer nicht bekommen. Kurz: Es fehlt ein Stromabkommen. «Und dafür ist das Rahmenabkommen eine Voraussetzung», so Zumwald.

Der Ausschluss der Schweiz wird dazu führen, dass die Stromtarife steigen und die Netzsicherheit zurückgeht. «Nur mit der Integration in den europäischen Strommarkt können nachhaltige Lösungen für die Versorgungssicherheit gefunden werden», heisst es in der Medienmitteilung.

Wegzug aus Entfelden

Die Wirte freuen sich auf Lenzburg

Nach 40 Jahren im Bildungszentrum Unterentfelden (BZU) verlegt Gastro Aargau das Aus- und Weiterbildungszentrum sowie seine Geschäftsstelle in das Quartier «Im Lenz». Ende Jahr zieht der Verband in das Gebäude, in dem sich heute bereits Bauknecht befindet (AZ vom 2. II.).

An der Generalversammlung erklärte Bruno Lustenberger, Präsident von Gastro Aargau, der Standort Unterentfelden habe ihm im letzten August ein paar schlaflose Nächte beschert. Wie sollte es mit dem sanierungsbedürftigen BZU und dem Aussenstandort Baden weitergehen? «Dann kam Lenzburg, und es fühlte sich an wie ein Befreiungsschlag», sagte Lustenberger. In diesem Jahr wird der Innenausbau realisiert. Gastro Aargau wird drei Etagen im leerstehenden Gebäudeteil beziehen. Geplant sind vier Schulzimmer, ein Schulrestaurant und zwei Küchen, in welche die allermodernsten Kochinfrastrukturen eingebaut werden. Natürlich schaue man auch mit etwas Wehmüt auf Unterentfelden, aber der neue Standort sei optimal, so Lustenberger. Der Umzug soll am 31. Dezember erfolgen.

Das BZU wurde vom Kanton erworben. Die Zukunft der Bauschule ist noch nicht unklar. Im Raum steht eine Privatisierung.

Richtige Tellerwäscherkarriere

An der Generalversammlung in Unterentfelden wurden alle Geschäfte speditiv behandelt. Die 61 Teilnehmer genehmigten die Traktanden mehrheitlich einstimmig. Der Verband zählt rund 1200 Mitglieder, wobei die Mitgliedsbeiträge ganz leicht auf 185 000 Franken gesunken sind. Dafür hat man mehr Sponsoreinnahmen verbuchen können.

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Verleihung des «Uet-Gmacht-Preises» an Kris Sebastiampillai. Geboren 1960 in Jaffna (Sri Lanka) kam Kris Sebastiampillai 1984 in die Schweiz. Angefangen hat er im Hotel Zofingen als Abwascher, absolvierte dort später die Kochlehre und arbeitet nun seit 14 Jahren als Küchenchef im Golfrestaurant Aarau-West in Oberentfelden – eine sprichwörtliche Tellerwäscherkarriere.

Insgesamt waren 150 Gäste anwesend. Darunter auch Grossratspräsidentin Renata Sigrist-Bachmann und Regierungsrat Stephan Attiger. (8/17)

Buchs will Energiestadt-Label

Einwohnerat Neben Energie-Fragen waren gestern auch Kleinklassen und Tagesstrukturen Thema in Parlament.

VON NADJAROHNER

Der Buchser Einwohnerrat genehmigte mit 34 Ja zu 1 Nein einen Bruttokredit über 20 000 Franken, mit dem die Gemeinde das Label Energiestadt erlangen soll. Bund und Kanton beteiligen sich finanziell. Der Entscheid geht auf eine Motion von Beat Spiess (FDP) zurück. Mit dem Label, das etwa jede fünfte Gemeinde in der Schweiz hat, wird angezeigt, dass sich eine Gemeinde für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz, erneuerbare Energien und eine umweltverträgliche

Mobilität einsetzt. Im Preis inbegriffen sind umfassende Beratungen, eine Standortbestimmung und die Erarbeitung von Massnahmen. Patrik Feusi (EVP), der neben Denise Zeller Xenaki (CVP) gestern neu vereidigt wurde, regte an, dass man sich doch gleich um das «Energiestadt Gold»-Label bewerben sollte, wie Aarau es hat.

Ja gesagt hat der Einwohnerrat zu einem Postulat von Marius Fedeli (SP), das in ähnlicher Form auch im Aarauer Parlament eingereicht wurde. Es geht darum, die Tagesstrukturangebote, die heute in den Gemeinden individuell organisiert sind, in die Kreisschule Aarau-Buchs zu integrieren. Danach soll eine Evaluation über die Bedürfnisse punkto Tagesstrukturen gemacht werden. Im Raum steht auch die Schaffung einer Tagesschule. Doch fix ist nichts: «Die Tagesschule ist eine Option, falls der Bedarf gegeben ist», sagt

Thomas Meier (SP). In seinem Vortrag namens der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission erklärte er, man erhoffe sich durch die Übertragung an die Kreisschule, dass das Angebot qualitativ besser werde und näher an den Bedürfnissen der Kinder sei, wenn alles aus einer Hand komme. Die Gesamtkosten für das «gemeinsame Projekt zur Neuorganisation» belaufen sich auf 250 000 Franken. Buchs trägt einen Anteil von 73 600 Franken. Die CVP sah darin starke Signale Richtung innovativer und zukunftsorientierter Schule» (Christine Kuisel). Joel Blumier (EVP) fand den beantragten Kredit zwar sehr hoch, aber man müsse ihn ja nicht unbedingt ausschöpfen. Der Kreditantrag wurde mit 26 Ja zu 9 Nein genehmigt. Der Grossrat der SVP-Fraktion war laut Sandra Meier-Jaisli im Grundsatz der Ansicht, dass Erziehung Sache der

Eltern sei und nicht des Staats, weshalb sie den Kredit ablehnten.

Für Diskussionen sorgte eine Anfrage von Reto Fischer (parteilos). Sie drehte sich um die Tatsache, dass die Kreisschulpflege Aarau-Buchs beschlossen hatte, die Schule solle integrativ sein. Die konsequente Umsetzung würde bedeuten, dass die heute in Buchs bestehenden Kleinklassen abgeschafft würden. Das sei ein überstürzter Entscheid, befand Fischer. Ausserdem habe man die Buchser Stimmbürger «geblendet», indem man im Abstimmungskampf gesagt habe, sowohl das Aarauer integrative Schulmodell als auch die Kleinklassen der alten Kreisschule Buchs-Rohr würden beibehalten. Die Sache wird mit Sicherheit noch zu reden geben; jedoch ist der Gemeinderat nicht zuständig. Geplant ist nun ein überparteilicher Vorstoss bei der Kreisschulpflege.

INSERAT

Spezialisiert auf Zahn-Implantate

AAZ Aarauer Zahnklinik
062 825 11 11
aaz

INSERAT

Jetzt **15%** Frühlings-Rabatt

Die neuen Wohntrends sind da **möbelmeier**

www.moebel-meier-brugg.ch

AUSSTELLUNG

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Mo Vormittag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr